

mff-news - 02.12.2004

Elektronischer Einkauf „Der Mainzer Weg“ Anwenderbericht Landeshauptstadt Mainz

Lörrach/Mainz, 02.12.2004

Im Rahmen ihrer e-Gov-Strategie befasst sich die Landeshauptstadt Mainz seit 1999 mit dem Thema elektronischer Einkauf. Als eine der ersten Kommunen in Deutschland integrierte Mainz die elektronische Vergabe in ihre Ausschreibungsprozesse (subreport), um so eigene Erfahrungen mit einem bis dahin neuen Medium zu sammeln. Der Einsatz der elektronischen Vergabe erwies sich als Schritt in die richtige Richtung. Neben der Vereinfachung und Beschleunigung einzelner Prozessschritte wurde eine signifikante Kostensenkung in der Abwicklung deutlich. Auf Grund der positiven Erfahrungen entschloss sich Mainz zu einem weiteren Schritt, der in der Konsequenz die Vorteile der elektronischen Vergabe erhöhte.

Zielsetzung war dabei, den papiergestützten Einkauf im operativen Tagesgeschäft der Stadt Mainz durch eine elektronische Einkaufslösung zu ersetzen um so flächendeckend Transparenz, Kostensenkung und Preisvorteile für alle Besteller zu realisieren.

Im Sommer 2003 entschloss man sich zur Zusammenarbeit mit TEK-Service AG, einem Technologie- und Serviceprovider für den elektronischen Einkauf. Das Unternehmen hatte in der Vergangenheit bereits für Kommunen und Gemeinden die erste netzbasierende kommunale Einkaufsgemeinschaft in Deutschland realisiert. Technologie, Service und Know-How werden Verwaltungen und Organisationen mittels Webservice angeboten und entlasten damit den Kunden im operativen Einkauf des Tagesgeschäftes. Auf Grund der ausgeprägten Lieferantenneutralität, agiert das Unternehmen wie eine verwaltungsinterne Einkaufsabteilung und gewährleistet damit eine vergabekonforme Einkaufsstrategie. Bereits nach einem Jahr Nutzung von e-Vergabe in Kombination mit e-ordering überraschen die positiven Ergebnisse alle Beteiligten:

1. Große Akzeptanz seitens der Besteller
2. Hohe Transparenz für Rechnungsprüfung, Controlling, Vergabestelle, Management
3. Kostensenkung durch Prozessoptimierung
4. umfassende Leistungsverzeichnisse als Grundlage für die elektronische Vergabe.
5. Preisvorteile durch umfassende, detaillierte Ausschreibung

Nach 12 Monaten Nutzung von e-Vergabe und e-Ordering ziehen Vertreter der Landeshauptstadt Mainz ihr Resümee:

Franz Ringhoffer, Wirtschaftsdezernent
Klaus Fassnacht, Leiter der Vergabestelle

"Primär war für uns wichtig: keine Investitionen in Entwicklung von Technologie und Know-How! Einbeziehung externer Dienstleister bei klarer Kalkulationsgrundlage im Preis/Leistungsverhältnis sind die Voraussetzung, Kosten einzugrenzen. Vor dem Hintergrund knapper Ressourcen möchten wir ausschließlich den Nutzen aus neuer Technologie ziehen, nicht jedoch Technologie „besitzen“!